

ERSTER „SOLAR-KIOSQUE“ IN OUAGADOUGOU

Der erste „Kiosque“ mit Solarkocher hat in diesem Jahr den Betrieb in Burkinas Hauptstadt Ouagadougou aufgenommen. Unter dem Begriff Kiosque versteht man in Burkina Faso ein Straßenrestaurant. Bezeichnenderweise hat es den Namen *CHEZ TANTIE SOLAIRE* (Zur Solar-Tante) erhalten. Ausgerüstet mit einem lokal produzierten Papillon-Kocher und einer Kochkiste werden die Mahlzeiten beispielhaft und publikumswirksam mit Hilfe von Solarenergie zubereitet. Die Besitzerin und hervorragende Köchin, Mariam Kone (41), bestreitet mit dem Kiosk als allein stehende Mutter von drei Kindern ihren Lebensunterhalt. Ihren Mann verlor Mariam vor einigen Jahren bei einem Verkehrsunfall. Nachdem Mariam beinahe auf der Strasse stand und nicht einmal ihre Kinder in die Schule schicken konnte, setzt sie nun alles in ihren Traum vom eigenständigen Leben. Inzwischen kann Ihre jüngste Tochter Amsetu wieder die Schule besuchen. Die zwei anderen Geschwister beginnen eine Lehre und helfen abends am Kiosk.

Der Kiosque steht am westlichen Stadtrand von Ouagadougou (Pissi). Aufgrund der abgeschiedenen Lage beträgt die Grundstücksmiete 5.000 CFA (~8 Euro). Wettgemacht wird die nachteilige Lage jedoch durch das angrenzende Kino, eine angrenzende Grundschule und ein Gymnasium. Die weithin sichtbaren Solarkocher stoßen bei Passanten und Schülern auf reges Interesse und wirken wie ein Publikumsmagnet.

Bei Sonnenschein frittiert Mariam mit dem Solarkocher vormittags für die Schüler der angrenzenden Schulen Krapfen (Beignet). Weiterhin stehen eine Tagessuppe sowie einfache Gerichte wie Reis mit Soße, Nudeln und To auf dem Speiseplan. Bei vorheriger Anmeldung gibt es auch Futu- eine Art Riesenklos aus Kochbanane und Njam-Wurzel. Dem solaren Kochen sind bei Sonnenschein keine Grenzen gesetzt- selbst bei 20L-Töpfen. Da kann der Papillon Kocher mit seinen 1000 Watt Leistung durchaus mit einem Gaskocher mithalten. Nur bei Bewölkung wird auf dem Gas- oder Holzkohleherd weitergekocht. Eine solare Kochkiste verwendet Mariam parallel für das Warmhalten und das Backen von Kuchen. Aufgrund ihrer knappen Finanzen benutzt Mariam die Solarkocher regelmäßig, hat sie doch sonst monatliche Brennholzkosten von bis zu 15.000 CFA (23 Euro) zu tragen. Dies entspricht dem Schulgeld eines halben Jahres. Lediglich in der Regenzeit ist der Sonnenschein so unzuverlässig, dass der Kocher meistens im Haus bleibt.

Ermöglicht wurde ihr das solare Kochen durch eine großzügige Spende von BSWe.V.. Der Kiosque wurde aus privaten Spenden aus Deutschland finanziert. Da der Kiosque den einzigen Unterhalt Mariams Familie darstellt, ist zu hoffen, dass die Entwicklung weiterhin so positiv verläuft und durch die tägliche Präsenz der neuen Technik viele neue Kochernutzer gewonnen werden können. Bei Erfolg soll der Kiosque mit einem zusätzlichen Kocher und mit Solarlampen ausgerüstet werden.

